



## SCHLUSS MIT DEM ELEND

GEMEINSAM FÜR DIE WÜRDE ALLER

Die Internationale Bewegung ATD Vierte Welt und das Internationale Komitee 17. Oktober bitten Sie, diesen Aufruf zum Handeln zu unterstützen:

**D**ie Menschheit steht vor großen Herausforderungen, welche die Mitwirkung aller verlangen. Wir können nicht zulassen, dass Elend weiterhin so viele Menschen von dieser Mitwirkung ausschließt.

Aufgezwungene Armut ist eine Form von Gewalt. Sie führt zu Vorurteilen und Demütigungen, verdeckt durch eine Mauer des Schweigens. Sie zerstört Menschenleben. Sie ist das größte Hindernis für den Frieden und für eine nachhaltige Zukunft unseres Planeten.

Doch Armut ist überwindbar. Genauso wie Sklaverei und Apartheid. Seit jeher widerstehen die Notleidenden dieser Ungerechtigkeit. Und die Welt benötigt ihr Wissen und ihre Intelligenz.

Es ist an der Zeit, endlich eine Welt zu gestalten, in der niemand zurückgelassen wird. Wir können voneinander lernen, uns von der Logik des Ausgrenzens und Dominierens zu befreien. Allzu lange schon werden die Beziehungen der Menschen davon bestimmt.

Menschen unterschiedlichster Herkunft und zahlreiche Organisationen erkennen sich in dem mächtigen Aufruf zum Handeln, den Joseph Wresinski, Gründer von ATD Vierte Welt, am 17. Oktober 1987, dem ersten Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung, lanciert hat:

*„Wo immer Menschen dazu verurteilt sind, im Elend zu leben, werden die Menschenrechte verletzt. Sich mit vereinten Kräften für ihre Achtung einzusetzen, ist heilige Pflicht“.*

Dieser Aufruf zum Handeln ist eine gewaltlose Antwort auf die Gewalt des Elends. Er hat zahlreiche notleidende Menschen ermutigt, das Schweigen zu brechen, gemeinsam mit andern zu handeln und sich Gehör zu verschaffen.

Seit 1987 wagen es immer mehr Leute verschiedenster Herkunft, ihren Widerstand gegen die Diskriminierung kundzutun, und auch Institutionen werden aktiv. Ihre Aktionen beweisen, dass wir Armut und soziale Ausgrenzung mit vereinten Kräften überwinden können. Sie zeigen, dass es möglich ist, miteinander eine Welt des Friedens zu bauen, frei von Furcht und Not, in der jeder Mensch sein Bestes geben kann.

**Ja, auch ich will mich für eine Welt einsetzen, die frei von Not ist.**

[www.poverty-stop.org](http://www.poverty-stop.org)